

FUNDAMENTAL

MONODRAMA FESTIVAL 2014

PRESSEMITTEILUNG

Das Fundamental Monodrama Festival kehrt zurück! Vielfältigkeit und Exzentrizität stehen **vom 13. bis 22. Juni 2013** im Mittelpunkt dieser fünften Ausgabe des Events.

Das Monodrama oder Einpersonenstück versteht es, sich stets neu zu erfinden und sein Publikum so auf unterschiedlichste Weise zum Lachen, Nachdenken, Mitfühlen oder Rebellieren anzuregen.

Auch 2014 bleibt die **Banannefabrik** Kernspielstätte des Festivals, wird aber durch Veranstaltungen im **MUDAM Luxembourg, Théâtre National du Luxembourg** und **Kulturhaus Niederaanven** ergänzt.

Wie in den Vorjahren stehen **Tanz** und **Theater** dieses Mal erneut im Vordergrund.

Patrick Corillon, ein Künstler aus Lüttich der bereits mehrere Male beim Festival gastiert hat, ist mit « einer » Kreation, *Les Vies en soi* (BE/LU, in französischer Sprache) vertreten ; ein Projekt, welches aus **vier Ausstellungen** und **vier Performances** besteht und die Grenzen zwischen Literatur, bildender und darstellender Kunst sprengt. Im Rahmen einer Zusammenarbeit mit MUDAM Luxembourg und dem Théâtre National du Luxembourg haben Festivalbesucher so die Möglichkeit, während des gesamten Festivals in die fabelhafte Welt Corillons, dessen Werke sich über Metaphern mit universalen Themen auseinander setzen – die Übermittlung von Volkstraditionen (*La Rivière Bien Nommée*), die weitreichenden Konsequenzen mancher Familiengeschichten (*Le benshi d'Angers*), die Fähigkeit eines Kunstwerks, einen emotionalen Schockzustand auszulösen (*L'ermite ornemental*) oder die hoffnungsspendende Kraft von Erzählungen (*L'appartement à trous*) – einzutauchen.

Eine zweite **Produktion aus Belgien** wurde für die Schlussvorstellung des Festivals ausgewählt. *Discours à la Nation* von Ascanio Celestini setzt sich mit dem Verhältnis zwischen Herrschern und Beherrschten auseinander und gewann 2013 den Prix de la Critique und den OFF Festivalpreis in Avignon. Mit Hasstiraden und vor Zynismus strotzenden Monologen verkörpert der vielversprechende Schauspieler David Murgia mit Leib und Seele wahlweise Politiker oder Geschäftsleiter, deren Sprachgebrauch jeglichen Glanz von Respekt verloren hat und so ins Komische und Furchteinflößende abgleitet.

Ebenfalls in **französischer** Sprache, aber aus der **Schweiz**, ist eine experimentelle Kreation von und mit Cédric Leproust. Sein Solo ist zwischen Performance und Theater anzusiedeln und dreht sich um einen Protagonisten, der zwischen den Welten der Toten und Lebenden hin- und herpendelt und dem Publikum den Kampf ums Überleben auf diese Weise näher bringen will.

Das Festival empfängt auch dieses Jahr mehrere deutsche Künstler. Für eine der größten Überraschungen wird sicherlich Leopold von Verschuer mit einer Adaptation von Valère Novarinas *Der Monolog des Adramalech - Homo Automaticus* - sorgen. Von Verschuer schlüpft hier in die Haut eines einfachen Handlungers; ein Botschafter einer stummen und mundtoten Klasse, der seinem Missmut unaufhaltsam freien Lauf lässt. *Homo Automaticus* ist eine durch Übertreibung gekennzeichnete Performance, welche weit über den Ansatz der Ecriture automatique der Surrealisten hinausgeht! Auch Sophie Rois ist zum ersten Mal Gast beim Fundamental Monodrama Festival und präsentiert eine szenische Lesung von William Somerset Maughams *Theater*; ein tragikomischer Roman, der die niedersten Gefühle des Menschen zur Schau stellt. Martin Engler ist ein Künstler,

dessen Namen seit jeher fest mit dem Festival verbunden ist. Er widmet sich zu Anlass der diesjährigen Ausgabe dem kaum bekannten literarischen Werk des bildenden Künstlers Dieter Roth. *Engler sieht Roth* ist eine zugleich wundersame, bizarre und dionysische Vertonung von Dieter Roths anarchischer Lyrik und sturmwütender Prosa.

Olga Pozeli ist ein weiteres bekanntes Gesicht des Festivals. Ihre Installation/Performance mit dem vielsagenden Titel *I remember* (GR, in griechischer und englischer Sprache) konfrontiert das Publikum mit einem Haufen Erinnerungen.

Auch der **nationalen Monodramaproduktion** wird 2014 selbstverständlich gebührend Platz eingeräumt. Steve Karier wird in *Ce que le dictateur n'a pas dit* (LU, in französischer Sprache), eine Koproduktion der Théâtres de la Ville de Luxemburg, von der tunesischen Regisseurin und Schriftstellerin Meriam Bousselmi in Szene gesetzt und schlüpft in die Rolle eines Ex-Diktators, der so sehr unter seiner Einsamkeit leidet, dass er fiktive Gespräche führt - aus zwanghaftem und neurotisches Verlangen, die Stille, die ihm die Revolution aufzwingt, zu überbrücken. Zwei Tanzvorstellungen stammen ebenfalls aus Luxemburg. Bei *Kaku* (LU/FR) von Yuko Kominami handelt es sich um eine choreografische Auseinandersetzung mit Themen des Zufalls, der Spuren und der Erinnerung. Anu Sistonens Projekt *quantum variations* (LU) mischt Tanz und Video und hinterfragt das Verhältnis zwischen dem Körper und seinem Abbild.

Ein weiterer Abstecher des Fundamental Monodrama Festivals nach **Afrika** steht auch dieses Jahr an. Drei afrikanische Produktionen wurden in das Programm aufgenommen. *Je m'appelle Fanta Kaba* von Kettly Noël (Mali), eine intime Erzählung, welche erforscht, in welchem Verhältnis eine Frau zu den Fantasien steht, die sie hervorzurufen vermag. Inszeniert von Albert Silindokhule betritt Ibokwe Khoza in *Influences of a closet chant* (SA) als nackter Sangoma die Bühne und verleiht Themen der Sexualität, der Religion und der Entwurzelung tänzerischen Ausdruck. Hinter dem Titel *'in a world full of butterflies, it takes balls to be a caterpillar... some thoughts on falling...'*, verbergen sich gleich zwei Projekte von Robyn Orlin (SA), die sich auf provokative (?) Art mit dem Thema des Fallens beschäftigt.

Daniel Linehans (USA) *Not About Everything* ist ein weiteres **Tanzhighlight**. Der 32ig-jährige gilt als Wunderknabe der Choreografie. Seine bestechende und einfühlsame Darbietung schafft ein einzigartiges meditatives Umfeld, in dem sich Linehans ununterbrochen um seine eigene Achse dreht und unterdessen beständig Gedanken ausspricht oder Fragen ins Publikum wirft.

Das Fundamental Monodrama Festival vertieft 2014 die langjährige und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Partner-Stätte Kulturhaus Niederaanven. Die zweite Ausgabe des **MiniMono** Kinderfestivals wird hier kleine Zuschauer ab einem Alter von zwei Jahren mit zwei Vorstellungen begeistern: *Einzelschafe* (Österreich, ohne Worte) handelt von den Abenteuern einer Schafhirtin (Cordula Nossek) und ihrer rebellischen Herde. *Den Till* (LU, in luxemburgischer Sprache) von und mit der Sängerin Betsy Dentzer und dem Jongleur Max Hinger wagt eine „ereignisreiche“ Neuinterpretation des Märchens vom schelmischen Narr Till Eulenspiegel.

Zahlreiche **Zusatzveranstaltungen** ergänzen das Festivalprogramm und spiegeln die Vielfältigkeit des Genres wider. So *the koehlerminder manifest*, eine Multimedia-Installation von Karen Köhler und Florence Minder; *Le festival en images*, zwei Fotoausstellungen von Bohumil Kostohryz; und zuletzt ein Mini-Monodrama-Workshop unter der Leitung von Martin Engler mit anschließender öffentlicher Schlussvorstellung, an der sämtliche (wohlbekannte – mehr wird nicht verraten) Teilnehmer mitwirken.

Zusätzliche Informationen unter : www.fundamental.lu

